

AUGUST 2022

# KOM:IN

DAS MAGAZIN DER KDO



## Grenzenlos digital: Verwaltungsarbeit neu gestalten

**Daten sinnvoll nutzen**  
KDO-WebGIS ermöglicht  
räumliche Analysen

**Interkommunale Zusammenarbeit**  
KDO-Kommune365 als gemeinsame  
Basis für den Landkreis Cuxhaven

**Modernes Personalwesen**  
Stadt Jever setzt auf  
neue Version P&I LOGA3



### KOM:in digital

Auf unserer Homepage können Sie die aktuelle Ausgabe der KOM:in auch online lesen oder in früheren Ausgaben stöbern.

### KOM:in Abonnement sichern

Sie sind an einem Abonnement des KOM:in-E-Magazins oder der gedruckten Ausgabe per Post interessiert? Sichern Sie sich gleich Ihre kostenlose Zustellung unter:

[www.kdo.de/aktuelles/komin](http://www.kdo.de/aktuelles/komin)

Oder scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.



# Digitale Zukunft gemeinsam meistern.

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2022 steht mit der bevorstehenden Frist zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes klar im Zeichen der Digitalisierung – der durch die Corona-Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub wurde von vielen Kommunen als Hürde erkannt, angenommen und vielerorts gemeistert – den gewonnenen Vorsprung gilt es nun zu nutzen.

Neben gänzlich neuen Errungenschaften, wie VOIS|Bonus als erste KDO-Eigenentwicklung für die VOIS-Plattform, wird Altbewährtes neu gedacht und auf den neusten technologischen Stand gebracht: So läuft in den Gemeinden Cappeln und Barbel mit KDO-doppik&more auf Basis von S/4HANA die neue Generation an Finanzmanagementsoftware und die Stadt Jever wechselte auf P&I LOGA3 – den Nachfolger von HCM2.

Der rasante Wandel beschränkt sich dabei nicht auf die kommunale IT – dies beweist uns ein andauernder Krieg in Europa, den bis vor kurzem niemand für möglich gehalten hätte. Vor dem Hintergrund liegt der Fokus neben der Verwaltungsdigitalisierung inklusive der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes für uns deshalb in hohem Maße auf dem Bereich Informationssicherheit und Datenschutz – ein Thema, dem wir uns seit 25 Jahren widmen.

Auch in Zukunft werden wir den geschärften Blick auf die rasanten Entwicklungen werfen, um Sie nachhaltig zu unterstützen, zu entlasten und Ihnen einen sicheren Raum zu geben – denn nur so können wir die Zukunft nutzbringend digital gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzliche Grüße und bleiben Sie weiterhin gesund!

Ihr

Dr. Rolf Beyer  
Verbandsgeschäftsführer



# Inhalt

## INFOS & NEWS

- 06 Bekanntes Gesicht mit neuer Rolle**  
Bianca Bathke als neue Abteilungsleiterin  
Vertrieb & Vertragsmanagement
- 07 Herzlichen Glückwunsch!**  
Seit 25 Jahren unterstützt die KDO Verwaltungen  
in puncto Datenschutz und Informationssicherheit
- 08 Ansprechpartner für alle Fragen**  
Abteilung Servicemanagement stellt sich neu auf

## TITELTHEMA

- 10 Querschnittstechnologie für kommunale Prozesse**  
ArcGIS for Portal ermöglicht Verknüpfung und effiziente  
Auswertung räumlicher Daten in interaktiven Karten
- 12 Neue Tools für das Geodatenmanagement**  
KDO erweitert Werkzeugkasten im KDO-WebGIS  
um praxisorientierte Zusatzmodule
- 14 Proaktiv dem Klimawandel begegnen**  
KDO-WebGIS ermöglicht Potenzialanalysen für  
erneuerbare Energien und Katastrophensimulationen

## SCHWERPUNKT FINANZEN

- 16 Erfolgreicher Systemwechsel**  
Mit der Einführung von Infoma newssystem arbeitet die  
Stadt Gifhorn browserbasiert
- 18 Effiziente Schnittstelle**  
Infoma Versand Manager kommuniziert mit  
digitalen Zustelldiensten
- 19 Grundsteuer – jetzt wird's digital**  
Der elektronische Transfer für Grundsteuerbescheide
- 20 Startschuss gefallen**  
Die ersten zwei KDO-doppik&more-Kunden wurden  
erfolgreich auf SAP S/4HANA umgestellt

## KDO-KUNDEN

- 22 Dokumentenmanagement leicht gemacht**  
Landkreis Wittmund digitalisiert Ausländerbehörde
- 23 VOIS|BONUS**  
Modul zur Erstellung und Verwaltung von Bonuskarten
- 24 Verbindungen schaffen**  
Landkreis Cloppenburg bindet KDO-Jugendwesen an  
KDO-DMS&more an
- 25 Mehr Zeit fürs Wesentliche**  
Kreis Rendsburg-Eckernförde zieht mit KDO-Jugendwesen  
ins KDO-Rechenzentrum
- 26 Im neuen Gewand**  
Stadt Jever stellt mit LOGA3 auf die neue Generation von  
P&I um
- 28 Gemeinsam besser!**  
Landkreis Cuxhaven setzt zur Umsetzung des OZG auf  
interkommunales Gemeinschaftsprojekt

## KDO-PARTNER

- 30 SOMACOS als effiziente Schnittstelle**  
Digitales Sitzungsmanagement und Gremienarbeit

## KDO INNOVATIV

- 32 Zielsicher am Steuer**  
Erste Projekte mit Kubernetes-Technologie umgesetzt

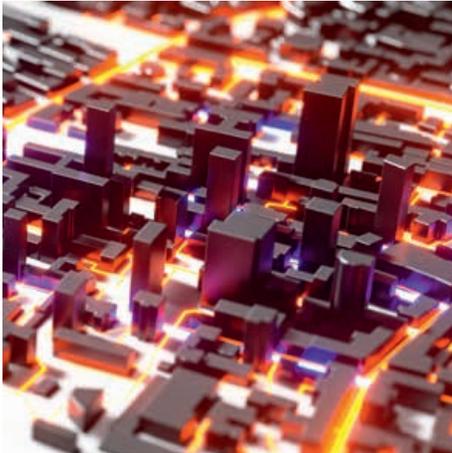
## ZU GUTER LETZT

- 34 Immer einen Besuch wert!**  
Historische Landschaftsgärten in Niedersachsen
- 35 Rätselspaß für zwischendurch**  
Das neue KOM:in-Sudoku
- 35 Impressum**

**Komplexe Informationen verknüpfen**

ArcGIS for Portal und KDO-WebGIS ermöglichen interaktive Kartengrafiken auch in 3D-Ansicht.

10

**Willkommen in der neuen Welt**

Erste Kunden auf Finanzmanagementsoftware KDO-doppik&more auf Basis von S/4HANA umgestellt.

20



16

**Aus einem Guss**

Nach dem Liegenschafts- und Gebäudemanagement überzeugte nun auch das Finanzwesen von Infoma newsystem die Stadt Gifhorn.

24

**Verbindungen schaffen**

Landkreis Cloppenburg koppelt KDO-DMS&more an KDO-Jugendwesen – für einfachere Zugänglichkeit und höhere Sicherheit der Dokumente.

# Bekanntes Gesicht mit neuer Rolle

## Bianca Bathke als neue Abteilungsleiterin Vertrieb & Vertragsmanagement

Bianca Bathke ist bereits seit 2009 für die KDO tätig und mit Beginn 2022 nun Leiterin der Abteilung Vertrieb und Vertragsmanagement. KOM:in sprach mit ihr über die neue Rolle und die anstehenden Veränderungen in ihrem Verantwortungsbereich.

**Frau Bathke, bis vor Kurzem waren Sie noch als Teamleiterin im Bereich Kundenmanagement tätig. Was hat sich mit der neuen Position für Sie verändert?**

Strukturell hat sich einiges verändert, so wurde im Team Kundenmanagement personell nicht nur nachbesetzt, sondern auch aufgestockt. Mein Fokus ist allerdings derselbe geblieben, denn die Kunden stehen nach wie vor konsequent im Mittelpunkt. Mir ist wichtig, den Dialog mit ihnen zu fördern und weiter zu intensivieren. Die enge Orientierung an den Kundenbedürfnissen und Anforderungen der öffentlichen Verwaltung ist für die Ausrichtung der KDO, deren Produkt- und Dienstleistungsportfolio sowie die Kundenzufriedenheit entscheidend. Hier setzt auch mein zweiter Schwerpunkt an: die Optimierung der Servicequalität und der internen Prozesse. Eine Aufgabe, die besonders in einem stark wachsenden Unternehmen wie der KDO nicht nur enorm spannend, sondern auch herausfordernd ist.

**Was möchten Sie den Leser\*innen gern mit auf den Weg geben?**

Es ist so banal wie wertvoll: Sie haben ein Beschaffungsanliegen, Anlass für Lob, Kritik oder Verbesserungsvorschläge oder allgemeinen Gesprächsbedarf? Nutzen Sie den Kontakt zu unserem Kundenmanagement-Team! Die Kolleg\*innen haben stets ein offenes Ohr für Sie und fungieren damit als Sprachrohr in die KDO und die verschiedenen Produktbereiche. Außerdem möchte ich auf unsere aktuellen Kundenumfragen hinweisen – ein effizientes Instrument für Sie, uns ein Feedback zu geben und eine Bewertung unserer Leistungen vorzunehmen. Ihre Einschätzung ist für uns nicht nur Gradmesser, sondern richtungsweisend für alle anstehenden Reformprozesse. Natürlich darf für ein Feedback aber auch ganz einfach zum Hörer gegriffen werden. Ich bin für kurze Abstimmungswege, pragmatisch und auf Augenhöhe. Per E-Mail ist die KDO für diesen Zweck unter der neuen Adresse [feedback@kdo.de](mailto:feedback@kdo.de) zu erreichen.

**Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an der KDO?**

Für mich persönlich gibt es unzählige Gründe, langjährig für die KDO und deren Kunden tätig zu sein. Unsere Unternehmenskultur und das Miteinander sind in jeder Hinsicht besonders. Mit der Brille des Kunden betrachtet, ist unsere Spezialisierung auf den Public Sector der entscheidende Pluspunkt. Die Anforderungen haben in diesem Segment ein enormes Tempo aufgenommen. Der Druck auf die Verwaltungen wächst unaufhörlich – getrieben durch den Gesetzgeber und Aspekte wie z.B. den technologischen und demografischen Wandel. In diesen Zeiten ist es entscheidend, einen Partner an der Seite zu haben, der auf dem Parkett zu 100 Prozent zu Hause ist, nicht nur technisch und fachlich unterstützt, sondern auch innovativ und strategisch beraten kann. Ein Wegbegleiter und -bereiter – das macht uns als KDO aus!

Außerdem gefällt mir der Gemeinschaftsgedanke der KDO – ob im Zweckverband, der KDO Genossenschaft oder der KDO Service GmbH. Wir ziehen mit unseren Kunden an einem Strang und verfolgen unsere gemeinsamen ideellen Ziele: die Etablierung digitaler Souveränität, die Schaffung einer belastbaren Basis für die Daseinsvorsorge, mehr Servicequalität für Bürger\*innen und vieles mehr. Es ist ein gutes Gefühl, Teil des Ganzen zu sein. ■

**Frau Bathke, wir danken für das Gespräch!**



**Bianca Bathke**

KDO

0441 9714-277

[bianca.bathke@kdo.de](mailto:bianca.bathke@kdo.de)



# Herzlichen Glückwunsch!

Seit 25 Jahren unterstützt die KDO Verwaltungen in puncto Datenschutz und Informationssicherheit

Was 1997 mit 23 Verwaltungen begann, ist nach 25 Jahren zu einer stark nachgefragten Dienstleistung geworden: der „Gemeinsame Datenschutzbeauftragte“ der KDO. Fast alle der ursprünglichen Kunden sind noch an Bord und es haben sich inzwischen viele weitere Kommunen dazu entschieden, von dem Service Gebrauch zu machen.

„Es hat sich in den 25 Jahren natürlich einiges verändert!“, so Thorsten Roßkamp, Bereichsleiter für Datenschutz und Informationssicherheit bei der KDO. Homeoffice in der jetzt üblichen Form gab es nicht. Auch „Bring Your Own Device“ (BYOD), Cloud-Arbeitsplätze, Verwaltungsdigitalisierung, Blockchain, Künstliche Intelligenz kamen als technische Innovationen erst im Laufe der Zeit hinzu. Und immer spielt Datenschutz und Informationssicherheit eine wichtige Rolle bei der Betrachtung dieser Themenfelder.

Ein wichtiger Meilenstein war das Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018. „Ich erinnere mich noch gut an den Zeitpunkt, an dem die DSGVO ihre volle Wirkung entfaltete. Wir wurden mit Anfragen überhäuft und etliche Überstunden fielen an, um adäquate Antworten liefern zu können“, erklärt Thorsten Roßkamp.

## Datenschutzkoordinator\*in als Schnittstelle

Zur Bewältigung hilft das Modell des „Gemeinsamen Datenschutzbeauftragten“. Dieses setzt voraus, dass jede Verwaltung eine\*n sogenannte\*n Datenschutzkoordinator\*in (DSK) bestimmt, die bzw. der eine Schnittstellenfunktion wahrnimmt und aktiv bei der Umsetzung der Datenschutzerfordernungen unterstützt. Das ist nur dann zielführend, wenn der bzw. dem DSK auch ausreichende

Zeitressourcen für die Aufgabenwahrnehmung zur Verfügung stehen. Dies ist ein Themenpunkt, den man tatsächlich ab und zu mit der zuständigen Verwaltungsleitung besprechen muss.

## Herausforderung Personalgewinnung

Den Herausforderungen und dem Kundenzuwachs der vergangenen 25 Jahre gerecht zu werden, brachte natürlich auch personelle Veränderungen mit sich: Innerhalb von fünf Jahren hat sich die Personaldecke zur Bewerbstellung nahezu verdoppelt! Kein leichtes Unterfangen, denn die Nachfrage nach Datenschützer\*innen und Informationssicherheitsexperten\*innen steigt, qualifizierte Fachkräfte für sich zu gewinnen wird immer schwieriger: „Bislang konnten wir jedoch immer engagiertes Personal für uns gewinnen und unsere Kunden tatkräftig unterstützen. Natürlich gibt es für Verwaltungen freudigere Ereignisse als eine Untersuchung der Datenschutzerfordernungen, um etwaige Schwachstellen ausfindig machen zu können – dennoch werden wir stets freundlich empfangen und unsere Empfehlungen als wertvolles Feedback anerkannt“, erläutert Thorsten Roßkamp abschließend. ■



„Wir sagen danke für 25 Jahre Treue!“



Thorsten Roßkamp

KDO

0441 9714-158

thorsten.rosskamp@kdo.de

# Ansprechpartner für alle Fragen

## Abteilung Servicemanagement stellt sich neu auf

Seit 15 Jahren ist die KDO-ServiceLine bei Fragen oder Störungsmeldungen für Kunden da und hilft schnell und unkompliziert weiter. Vieles beantwortet die ServiceLine direkt. Ist die Problemstellung spezifischer, wird die Anfrage an die bzw. den jeweiligen Fachberatenden weitergeleitet.

Zum 1. Januar 2021 hat sich der Bereich Service- und Qualitätsmanagement umstrukturiert. Mit der neu gebildeten Abteilung Servicemanagement, unter der Leitung von Anke Scheper, wird die Aufnahme bzw. Behebung von eingegangenen Serviceanforderungen und -störungen noch effizienter gestaltet. Vier Teams mit insgesamt 22 Mitarbeitenden stehen den Kunden mit Rat und Tat zur Seite – so können Prozesse genauer geprüft und Dienstleistungen verbessert werden.

### Breit gefächertes Wissen

Die „Fach-ServiceLine“ übernimmt den First-Level-Support der KDO und ist erster Ansprechpartner für alle Kunden – ganz gleich ob generelle Fehlermeldung oder spezielles IT-Software-Problem.

Die „CAP-ServiceLine“ ist erster Berührungspunkt für alle Anfragen und Störungen rund um den KDO-Cloud-Arbeitsplatz. Spezialist\*innen erarbeiten zielgerichtet Lösungen oder unterstützen die Kunden via Fernwartung.

Den Überblick über erstellte Tickets behält das Team „Ticket- und Servicecontrolling“. Die Mitarbeitenden fokussieren sich auf die Überwachung und Koordination der Tickets sowie Optimierungsmöglichkeiten.

Seit dem 1. Juni bereichert ein weiteres Team die Abteilung Servicemanagement: Die „Hunderegister-ServiceLine“ übernimmt den telefonischen Support zum Hunderegister Niedersachsen und Berlin – zuvor war diese Aufgabe bereits in der Fach-ServiceLine angesiedelt.

„Die Aufteilung in Teams sorgt für ein strukturiertes, durchdachtes Arbeiten. Und auch unser Beschwerde- und Verbesserungsmanage-

ment soll künftig noch weiter ausgebaut werden. Wir möchten für Kunden das Einbringen von Ideen und die gezielte Mitwirkung an Verbesserungen möglichst unkompliziert gestalten – nur so ist gemeinsames Wachsen möglich“, verdeutlicht Anke Scheper, Abteilungsleiterin Servicemanagement bei der KDO.

### Servicequalität als gemeinsames Ziel

Die ServiceLine-Mitarbeitenden kommen dabei aus den unterschiedlichsten Bereichen und ergänzen sich optimal. Dabei trifft Know-how aus der IT auf Wissen aus dem kommunalen Kontext. „Teamarbeit und eine schnelle Kommunikation sind essentieller Bestandteil der hohen Servicequalität, dabei ist die enge Zusammenarbeit sowohl der Teams untereinander als auch mit den jeweiligen Fachabteilungen gefragt. Die Mitarbeitenden sind mitten im Geschehen und nicht nur „Durchreichende“ von Anrufen. Und natürlich werden bei uns keine vorgefertigten Texte abgelesen, stattdessen werden Kundenwünsche und Fragen individuell aufgenommen und anschließend bearbeitet“, erklärt Anke Scheper den Prozess rund um die Ticketbearbeitung.

Um eine gute Erreichbarkeit sowie schnelle Bearbeitung und individuelle Lösungen anzubieten, arbeitet die ServiceLine im Schichtbetrieb mit Servicezeiten. Für besondere Bereiche bietet die ServiceLine eine Rufbereitschaft rund um die Uhr an. ■



**Anke Scheper**

KDO

0441 9714-1215

anke.scheper@kdo.de



*Stehen mit ihren Teams für Servicequalität:  
v.l.n.r.: Ute Söker, Nicole Janssen, Anke Scheper, Sebastian Hauser.*



# Querschnittstechnologie für kommunale Prozesse

ArcGIS for Portal ermöglicht Verknüpfung und effiziente Auswertung räumlicher Daten in interaktiven Karten

**In welchen Bezirken ist die Schaffung weiterer Kinderbetreuungsangebote sinnvoll? Welche Haushalte sind noch nicht als Zahler für die Anbindung ans kommunale Kanalnetz erfasst? Wo gilt es, bei Bauleitplanungen naturschutzrechtlich geschützte Gebiete zu berücksichtigen? Mit ArcGIS for Portal in Verbindung mit KDO-WebGIS lassen sich komplexe Informationen aus unterschiedlichen Datenquellen verknüpfen, bedarfsgerecht und übersichtlich als interaktive Kartengrafiken auch in 3D-Ansicht darstellen und mobil zugänglich machen.**

In vielen Kommunen werden Geoinformationssysteme (GIS) noch immer als spezielle Lösung für die Raum- und Bauleitplanung betrachtet. Doch moderne GIS-Produkte können mehr: Sie ermöglichen die Überlagerung verschiedener Fachthemen in räumlichen Darstellungen, erleichtern das Erkennen von Schnittmengen, Strukturen und Entwicklungen. So tragen sie als Querschnittstechnologie in allen Verwaltungsbereichen dazu bei, interne und externe Arbeitsprozesse zu verbessern und effizienter zu gestalten. Mit der auf der Technologie des Herstellers ESRI basierenden Lösung ArcGIS for Portal bietet die KDO eine mobil nutzbare Technologie für die unkomplizierte Erfassung, Bearbeitung, Organisation, Analyse und Präsentation räumlicher Daten an.

## Zentrale Datenplattform für kommunale und offene Geodaten

„Etwa 80 Prozent aller kommunalen Daten haben einen räumlichen Bezug und sind wesentlich für planerische und strategische Entscheidungen. Ein unkomplizierter, sicherer Zugriff auf relevante Daten und eine sinnvolle Verknüpfung sind eine entscheidende Voraussetzung für schnelle, effiziente kommunale Prozesse“, weiß Christian Riedel, Produktmanager Ordnungswesen bei der KDO. ArcGIS for Portal dient in diesem Zusammenhang als interne Datenplattform für kommunale Informationen und ermöglicht den geschützten Zugriff auf Daten und Arbeitsergebnisse aus unterschiedlichen Fachbereichen. Neben kommunalen Fachdaten können auch offen zugängliche Geodaten zentraler Datenportale verschiedener EU-Institutionen importiert werden.

## Räumliche Analysen vereinfachen Erkenntnisgewinn

Der Vorteil: Mittels ArcGIS lassen sich räumliche Analysen durchführen, die das Gruppieren und Aggregieren von Werten und Sachverhalten ermöglichen. Daraus ergeben sich gänzlich neue Perspektiven für die Auswertung. Komplexe Informationen wie Geodaten, Statistiken und sozioökonomische Informationen können grafisch dargestellt und in verschiedenen Kartenansichten miteinander kombiniert werden, sodass eine umfassende Gesamtansicht entsteht, führt Christopher Pfaff, Teammanager Geografische Informationssysteme bei der KDO, aus. „Beispielsweise lassen sich durch die Überlagerung von Daten aus dem Finanzwesen mit einer Kartenansicht des Kanalnetzes Haushalte in einem individuell bestimmbaren Bezirk ermitteln, die noch nicht bei der Zahlung von Kanalgebühren veranlagt sind.“ Kommunale Prozesse gewinnen an Effizienz, das zeitintensive Vergleichen von Excellisten oder anderen Datenquellen und die mühsame, fehleranfällige Pflege einzelner Datensilos entfallen.

## Geschützter Zugriff via Tablet, Smartphone oder PC

Die Datenspeicherung erfolgt zentral und DSGVO-konform im ISO-zertifizierten Hochleistungs-Rechenzentrum der KDO. Die Datenübertragung ist verschlüsselt. Je nach individueller Berechtigung stehen Fachdaten und Kartenansichten den Mitarbeitenden aus den Kommunen über einen geschützten Zugriff via Tablet, Smartphone oder PC jederzeit und von überall aus zur Verfügung. Eine Kartenansicht und -bearbeitung ist sogar im Offline-Modus möglich. „So können Karten auch ohne Internetverbindung genutzt werden. Das kann unter anderem für den Katastrophenschutz entscheidend sein“, erklärt Christopher Pfaff.

## Bürgerfreundlichkeit leicht gemacht

Auch bei der Optimierung des Bürgerservices unterstützt ArcGIS for Portal die Verwaltungen. Um der Öffentlichkeit einen flexiblen und zeitgemäßen Zugang zu Entscheidungen der Verwaltung oder eine Beteiligung an Verfahren zu gewährleisten, können relevante Informationen übersichtlich und bedienerfreundlich in einem Online-Bürgerportal über den Internetauftritt der Kommunen zugänglich gemacht werden. ■



Christopher Pfaff  
KDO  
0441 9714-140  
christopher.pfaff@kdo.de



# Neue Tools für das Geodatenmanagement

KDO erweitert Werkzeugkasten im KDO-WebGIS um praxisorientierte Zusatzmodule

Immer mehr Verwaltungen setzen auf professionelle webbasierte Anwendungen, um ihren Mitarbeitenden einen zentralen Zugriff auf interne Daten und Informationen zu ermöglichen. Im Bereich Geodatenmanagement unterstützt KDO-WebGIS bei der Optimierung von Abläufen im kommunalen Alltag.

Das Geodatenportal der KDO bringt zahlreiche Funktionen mit, die das Arbeiten für die gesamte Verwaltung einfacher und effizienter gestalten. Schnittstellen zu verschiedenen Fachverfahren ermöglichen den zentralen Zugriff auf Informationen unterschiedlicher Abteilungen. Alle Daten können miteinander verknüpft, editiert und in einer digitalen Karte visualisiert werden. Das unterstützt die Vereinfachung und Beschleunigung von Entscheidungsprozessen. Die Bedienung der Anwendung ist dabei selbsterklärend.

## Kundenanregungen fließen in Lösung ein

Im Austausch mit den Anwender\*innen greift die KDO regelmäßig Ideen und Anregungen aus der Praxis auf und setzt diese in weitere nützliche Tools um. So wurden vier weitere, einfach bedienbare Werkzeuge entwickelt, die als Module im KDO-WebGIS eingebunden werden können.

## KDO-WebSBV – Straßenbestandsverzeichnis:

Erzeugung von Straßenobjekten in einer Editierumgebung, Erfassung unterschiedlicher Straßentypen, Erfassung von Informationen gemäß GemStrVerzV ND.

## KDO-WebLSK – Leerstandskataster:

Datentechnische Erfassung von Leerständen von Wohn- und Gewerbeimmobilien, Erfassung von Informationen gemäß Erhebungsbogen Leerstand des LGLN.

## KDO-WebBLK – Baulückenkataster:

Erzeugung von Flächenobjekten in einer Editierumgebung, Erfassung unterschiedlicher Baulückentypen, Erfassung von Informationen gemäß Erhebungsbogen Baulücke des Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen.

## KDO-WebEdit – Editieren:

Werkzeuge und Vorlagen zur Erfassung von Geobjekten.

## Zusätzliche Funktionen im WebGIS optimieren Nutzung

Auch die allgemeine Nutzung von KDO-WebGIS wurde durch zusätzliche Auswahlmöglichkeiten optimiert. Kommunen haben jetzt die Möglichkeit, ein individuelles Drucklayout zu erstellen. Neu sind eine integrierte Umkreissuche und ein eigener Adresslocator, der eine schnelle Suche von Adressen in der Karte gewährleistet. ■



Henning Mossell

KDO

0441 9714-229

henning.mossell@kdo.de





# Rethink HR

[www.pi-ag.com](http://www.pi-ag.com)

das vollständige Cloud-basierte  
HR-Management der Zukunft

+49 611 71470  
[info@pi-ag.com](mailto:info@pi-ag.com)

# Proaktiv dem Klimawandel begegnen

## KDO-WebGIS ermöglicht Potenzialanalysen für erneuerbare Energien und Katastrophensimulationen

**Starkregen, Dürre, Stürme: Die Folgen des globalen Klimawandels sind auch in Deutschland immer deutlicher spürbar. Für die Kommunen stellt sich die Frage, mit welchen Maßnahmen von Seiten der Verwaltung der Krise entgegengewirkt und ihren Auswirkungen begegnet werden kann. Neue Inhalte und Werkzeuge im KDO-GIS unterstützen dabei. Mit ihrer Hilfe lassen sich Potenziale für den Ausbau Erneuerbarer Energien analysieren und die Auswirkungen möglicher Katastrophen simulieren, um präventive Schutzmaßnahmen zu planen.**

Wo ist die Installation von Photovoltaikanlagen sinnvoll? Wie wirkt sich der Bau von Windenergieanlagen auf die Umgebung aus? Welche Gebiete wären im Falle einer Hochwasserkatastrophe betroffen? Antworten auf diese und weitere Fragen zu möglichen Potenzialen oder Entwicklungen erhalten Kommunen jetzt mithilfe neuer Dienstleistungen.

„Wir haben das GIS-Portfolio der KDO um zusätzliche Services erweitert, die den Kommunen die Planung in den Bereichen erneuerbare Energien, Katastrophenschutz, aber auch Bedarfsanalysen vereinfachen“, berichtet Christopher Pfaff, Teammanager Geografische Informationssysteme bei der KDO.

Zu den neuen GIS-Dienstleistungen, die die KDO entwickelt hat, zählt die Verarbeitung von 3D-Stadtmodellen. Mithilfe der Module 3D Analyst und Spatial Analyst haben Kommunen außerdem die Möglichkeit, aus digitalen Oberflächenmodellen weiterführende Informationen abzuleiten. „3D-Geodaten lassen sich beispielsweise für Analysen einsetzen, die potenzielle Flächen mit ausreichender Sonneneinstrahlung für die Installation von Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen identifizieren“, erläutert Tobias Werner, GIS-Berater bei der KDO. Das Prinzip funktioniert auch umgekehrt: Kommunen können auf diese Weise prüfen, wo durch eine geplante Errichtung größerer Wohnbauten oder Windenergieanlagen mögliche Verschattungsflächen entstehen.



### Sichtbarkeitsstudie zeigt Problemstandorte auf

Die neue Dienstleistung „Sichtbarkeitsanalyse“ unterstützt kommunale Planungen, die eine Minimierung oder eine Maximierung von Sichtbarkeit zum Ziel haben. So lässt sich ermitteln, welche Standorte für Windenergieanlagen, Funk- oder Strommasten in Frage kämen, ohne negative Auswirkungen auf die Umgebungsoptik zu haben. Ebenfalls kann simuliert werden, wie sich eine geplante Beleuchtungsanlage auf die Umgebung auswirkt oder ob Baumaßnahmen die Sichtbarkeit von Wahrzeichen vermindern.

### Was passiert, wenn ...?

Räumliche Simulationen erlauben die Darstellung und Analyse unterschiedlichster Szenarien. Christopher Pfaff nennt ein Beispiel: „Studien sagen eine weitere Zunahme von Starkregenereignissen in Deutschland voraus. Mit unseren Werkzeugen können potenzielle Überschwemmungsgebiete modelliert und dargestellt werden. Das ermöglicht den Gemeinden und Kommunen die proaktive Planung von Schutzmaßnahmen für die betroffenen Areale.“ Gleichmaßen lassen sich mithilfe der Simulationen Gebiete für die Wiedervernässung von Moorflächen festlegen.

Aber auch ganz alltägliche Szenarien lassen sich simulieren. So kann ermittelt werden, welche Auswirkungen die Sperrung einer Straße auf den Verkehrsfluss hat. Das erleichtert die Planung von Umleitungen zur Vermeidung von Staubildungen und dient auf diese Weise auch einer nachhaltigen Verkehrspolitik.

### Keine Chance für „weiße Flecken“

Christopher Pfaff führt ein weiteres Anwendungsbeispiel an: „Über eine Erreichbarkeits- und Standortanalyse lässt sich feststellen, ob und wie wichtige Institutionen oder Versorgungsbetriebe für die ansässigen Haushalte innerhalb bestimmter Zeitfenster erreichbar sind. Das unterstützt bei der Ermittlung ‚weißer Flecken‘, also unterversorgter Gebiete.“

### Effiziente Lösung für alle Fachbereiche

Die Integration von Daten aus unterschiedlichen Fachbereichen, angereichert mit frei verfügbaren Daten und Kartendiensten (Open Data), macht das KDO-GIS zu einer effizienten Datendrehscheibe für die ganze Verwaltung. ■



**Christopher Pfaff**

KDO

0441 9714-140

[christopher.pfaff@kdo.de](mailto:christopher.pfaff@kdo.de)



# Erfolgreicher Systemwechsel

Mit der Einführung von Infoma newssystem arbeitet die Stadt Gifhorn browserbasiert

Erst das Liegenschafts- und Gebäudemanagement, dann das Finanzwesen. Zwar ist die Reihenfolge für den Einstieg in die Software Infoma newssystem eher unüblich. Für die niedersächsische Stadt Gifhorn war dies aber eine sinnvolle Entscheidung – endete die vorangegangene Suche nach einem leistungsstarken CAFM-System doch erfolgreich mit der Lösung aus einem Guss für beide Fachbereiche.

Dem gelungenen Start in das softwaregestützte Gebäudemanagement im Jahr 2020 folgte in Gifhorn Anfang 2022 der reibungslose Umstieg vom bisherigen Verfahren in den Produktivbetrieb des Infoma newssystem Finanzwesens. Und – ein weiterer Vorteil – bei dem vom KDO-Projektteam tatkräftig begleiteten Systemwechsel kamen gleich die neuen Modern Clients zur Anwendung. Browserbasiert vereinfachen sie den Arbeitsalltag durch eine individuell anpassbare Benutzeroberfläche und eine moderne, sich stetig weiterentwickelnde Technologiebasis, kurz: die Modern Clients stehen für Aktualität und Zukunftsfähigkeit.

## Schritt Richtung Digitalisierung

So sieht der Gifhorer Kämmerer Rainer Trotzke den nun vollzogenen Umstieg auch nicht als reinen Wechsel der Finanzsoftware an, sondern vielmehr als eine Weiterführung der in der rund 43.000 Einwohner\*innen zählenden Kreisstadt verfolgten Digitalisierungsstrategie: „Mit dem Einsatz des Bestell- und Rechnungs-Workflows haben wir beispielsweise den gesamten Prozess der Rechnungsverarbeitung bis hin zur revisionssicheren Ablage der Dokumente im

DMS durchgängig auf digitale Füße gestellt. Wir sparen so etliche Arbeitsschritte und viele tausend Blatt Papier.“

Neben den seit Jahresbeginn genutzten Modulen Haushaltsplanung, Kasse, Veranlagung und Elektronische Steuerakte stehen in den kommenden Monaten bereits weitere Anwendungen auf der Planungsliste. Vollstreckung und Insolvenzverwaltung für die Optimierung der Prozesse im Forderungsmanagement gehören ebenso dazu wie die Zentrale Adressverwaltung mit Verbindung zum Bürgerbüro, die Einführung der eFaktura für die eigene Rechnungsstellung und die Zentrale Vertragsverwaltung – für Rainer Trotzke eine wichtige Funktion, um auch mit Blick auf die Umsetzung des § 2b

Umsatzsteuergesetz „ein zentrales stadtweites Vertragsregister aufbauen und transparent darstellen zu können.“

## Durchgängig digitaler Prozess

Ein wichtiger Baustein vor dem Hintergrund des Onlinezugangsgesetzes (OZG) wird voraussichtlich noch im Herbst realisiert. Gemeinsam mit allen Landkreisgemeinden und dem Landkreis wird die Stadt Gifhorn eine Online-Plattform für Verwaltungsdienstleistungen und parallel dazu das ePayment einführen. Dann haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, verschiedene Leistungen z.B. aus dem Ordnungs- und Meldebereich sicher und bequem online zu begleichen.

*Mit über 800 Jahren Geschichte vereint die Mühlenstadt Gifhorn Historisches und Modernität.*



Nach den Erfahrungen der ersten Monate im Echtbetrieb zieht Kämmerer Rainer Trotzek ein positives Fazit: „Es war eine gute Entscheidung, eine moderne Software wie Infoma newsystem einzusetzen und dabei die Unterstützung der KDO in Anspruch zu nehmen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit haben wir das Projekt mit Erfolg gemeistert. Neben den vielen fachlichen Vorteilen erweist sich das browserbasierte Arbeiten als modern und bedienungsfreundlich. Wir sind also sehr zufrieden.“ ■

@ Alexander Linnemann  
KDO  
0441 9714-1698  
alexander.linnemann@kdo.de



axians

Infoma ▶

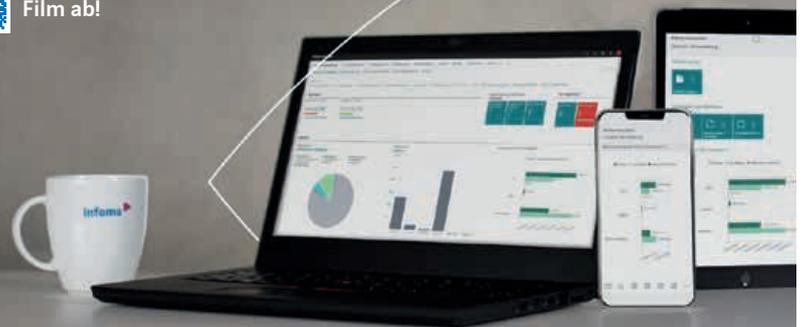
# EGAL WO EGAL WANN EGAL WIE

## MOBIL UND FLEXIBEL IM FINANZWESEN

Digitales mobiles Arbeiten, intuitive Bedienung, individuell gestaltete Arbeitsplätze und coole Standards! Unsere Modern Clients sind das neue Gesicht von Infoma newsystem – und Ihr Ticket für einen Arbeitsplatz 2.0. Arbeiten Sie egal an welchem Ort, egal zu welcher Zeit, egal mit welchem Gerät.



Alle Highlights auf einen Blick:  
Film ab!



[www.axians-infoma.de](http://www.axians-infoma.de)

VINCI  
ENERGIES

# Effiziente Schnittstelle

## Infoma Versand Manager kommuniziert mit digitalen Zustelldiensten

Mit dem neuen Infoma Versand Manager ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung von Verwaltungsprozessen getan: Infoma ermöglicht als Schnittstelle zwischen Steuerbescheid-Dokumenten und Zustelldiensten eine analoge, duale oder volldigitale Zustellung. Diesem Prozess kann auch ein Dokumentenmanagementsystem angegliedert sein.

Das kurz-, mittel- und langfristige Ziel bei Verwaltungsprozessen ist klar: Sie sollen einfacher und vor allem papierlos, sprich vollständig digital werden. Eine Reihe entsprechender Lösungen stehen

dafür bereits zur Verfügung und unterstützen durchgängige interne Abläufe, wie unter anderem der Freigabe-Workflow für einen sicheren digitalen Genehmigungsprozess.

Jüngstes Beispiel dieser kontinuierlichen Neuentwicklungen ist der Infoma Versand Manager als Teil des Prozesses „Steuerbescheide“. Mit seiner Hilfe können die Berichte digital und automatisiert an einen Zustelldienst, beispielsweise E-Post, Briefbutler (HPC Dual) oder ein Portal übermittelt werden. Die Zustellung erfolgt je nach Zustelldienst konventionell per Brief, dual oder volldigital.

Der Infoma Versand Manager überträgt den Bescheid aus der Steuerakte – auf Wunsch zeitgesteuert – als Versandauftrag an einen der möglichen Zustelldienste. Die Detailinformationen Adressdaten, Dokumente und Protokolleinträge zum Status der Sendung sind dabei einsehbar. Nach erfolgreichem Abschluss des Versandauftrages ist die optionale Übergabe an ein Dokumentenmanagementsystem möglich.

Wie erfolgreich der Bescheidversand mithilfe des Infoma Versand Managers sein kann, zeigt das Beispiel der Stadt Geldern. Seit Mitte Januar ist er dort im Einsatz; seitdem hat die Verwaltung automatisiert in einer dualen Zustellung bereits rund 20.000 Bescheide über E-Post verschickt – reibungslos und nach eigenen Aussagen „so pünktlich wie noch nie“. Die technischen Mechanismen laufen dabei automatisiert im Hintergrund ab, ohne dass sich die Sachbearbeitenden darum kümmern müssen. Sie können sich voll auf ihre tägliche Arbeit konzentrieren. ■



**Alexander Linnemann**

KDO

0441 9714-1698

alexander.linnemann@kdo.de



# Grundsteuer – jetzt wird's digital

## Der elektronische Transfer für Grundsteuermessbescheide

Die Grundsteuer hat mit einem Volumen von durchschnittlich 1,4 Milliarden Euro hohe Relevanz für die niedersächsischen Kommunen. Umso wichtiger ist die Reform zur Berechnung der Grundsteuer als auch das Verfahren zur Bereitstellung der Daten – denn nun wird es rundum digital.

Noch gehen die Messbescheide des Landesamts für Steuern Niedersachsen (LStN) für Gewerbe- und Grundsteuer in Papierform an die Steuerämter von Städten und Gemeinden, können jedoch zusätzlich auch digital angefordert werden. Das soll sich im Zuge der Grundsteuerreform in absehbarer Zeit ändern. Dabei bringt der digitale Transfer zwei entscheidende Vorteile mit sich: Die Möglichkeit von Übertragungsfehlern wird ausgemerzt und die Verwaltungen haben eine wesentliche Zeitersparnis beim Entfall der manuellen Eingabe.

### Elektronischer Transfer

Am einfachsten ist die Bereitstellung der Daten über eine kommunale Datenzentrale, die Abholung ist aber auch via eigenen Elster-Transfer-Account möglich. Dann heißt es unter anderem: beim LStN Nutzererkennung besorgen, Zertifikat beantragen und regelmäßig erneuern, einloggen, um dann per Download über die Daten zu verfügen. Die Bereitstellung über eine kommunale Datenzentrale ist wesentlich einfacher – rund 56 KDO-Kunden machen schon seit einigen Jahren von dem Service Gebrauch. „Unser Vorteil dabei ist zum einem der niedrigere Aufwand für die Kommune, zum anderen gibt es bei eventuellen Fehlern einen festen Ansprechpartner – so erreichen die Daten zuverlässig und sicher ihr Ziel“, erklärt Frank Schiller, Produktmanager Rechenzentrums- & Netzprodukte.

### Daten per Knopfdruck einlesen

Die Methodik hinter dem elektronischen Transfer hängt dabei von dem Anbieter der Software ab: „Für Kunden, die ihre Software von einem externen Anbieter beziehen, werden die Daten verschlüsselt per KomBox zur Verfügung gestellt – dort sind sie stets aktuell per Mausklick downloadbar. Kunden, die ihre Finanzsoftware von der KDO beziehen, können wir einen noch höheren Komfort bieten: Die Daten werden auf dem eigenen Server eingelesen und per Knopfdruck ins System übertragen“, erläutert Frank Schiller.

Unabhängig von der Art der Lösung sollten sich Verwaltungen für die Reform wappnen und die Frist nicht verstreichen lassen. Das LStN wird die digitalen Datensätze nach derzeitigem Stand nur für sechs Monate vorhalten, danach werden sie restlos gelöscht – ein erheblicher Datenverlust wäre die Folge. ■



**Frank Schiller**  
KDO  
0441 9714-210  
frank.schiller@kdo.de



# Startschuss gefallen

Die ersten zwei KDO-doppik&more-Kunden wurden erfolgreich auf SAP S/4HANA umgestellt

Im Oktober letzten Jahres wurden mit den Gemeinden Cappeln und Barbel die ersten beiden Kunden erfolgreich auf die neue Generation der Finanzmanagementsoftware KDO-doppik&more umgestellt. Ernst Raab, Kämmerer der Gemeinde Cappeln, gibt Einblick in den Projektablauf und zieht ein erstes Fazit zum Einsatz von SAP S/4HANA.

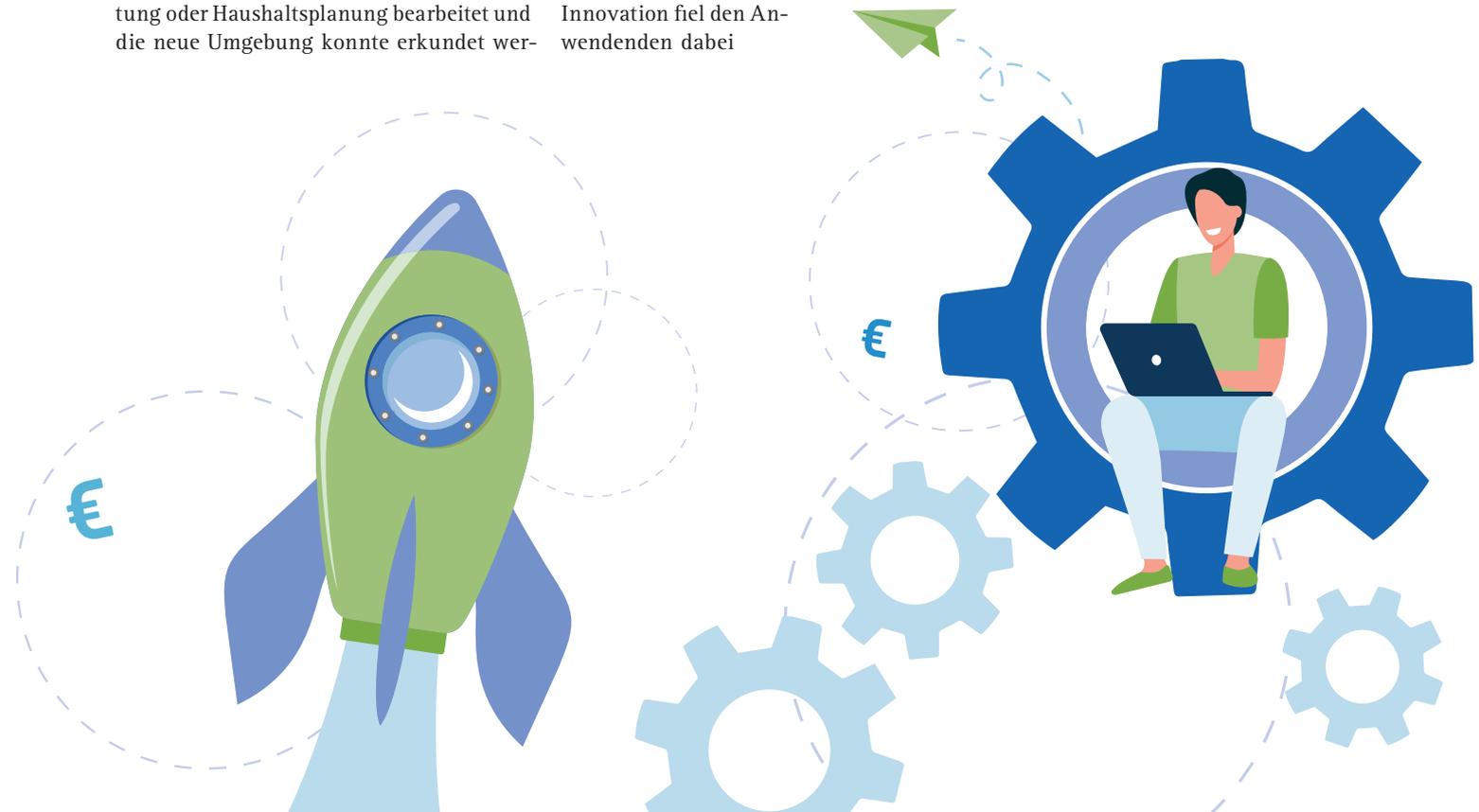
Um beide Gemeinden schon im Vorfeld abzuholen, wurden jeweils Testsysteme zur Verfügung gestellt. So konnten schon im Vorfeld die ersten Fälle aus den verschiedensten Bereichen wie Steuern, Buchhaltung oder Haushaltsplanung bearbeitet und die neue Umgebung konnte erkundet wer-

den. „Kleinere Tücken konnten damit schon vor der tatsächlichen Umstellung behoben werden. Dazu hatten wir feste Ansprechpartner\*innen innerhalb der KDO und somit stets schnelle Hilfe – gab es ein Problem, wurde dies immer ruckzuck behoben“, erzählt Ernst Raab.

## Mehrwerte überzeugen

Am Wochenende der Umstellung selbst verlief dann alles reibungslos. „Wir haben uns am Montag danach ganz normal angemeldet und konnten direkt starten“, berichtet Ernst Raab. Besonders eine Innovation fiel den Anwendenden dabei

sofort ins Auge: die moderne und leicht zu bedienende Benutzeroberfläche SAP Fiori. Neben der ansprechenden Kacheloptik ermöglicht die neue Oberfläche eine visuelle Darstellung von Arbeitsprozessen, unterstützt bei der Abarbeitung von täglichen Aufgaben sowie bei analytischen Auswertungen – und ermöglicht ganz nebenbei mobiles Arbeiten. „Die neue Oberfläche ist nun natürlich eine ganz andere. Sie ist komfortabler zu bedienen, vor allem durch die Möglichkeit, sich die verschiedenen Applikationen für die individuelle tägliche Arbeit auf den Startbildschirm verlinken zu



können“, zieht Ernst Raab ein erstes Fazit. Ein weiterer Mehrwert ist die Möglichkeit der Erstellung eigener Berichte, viele davon werden sogar grafisch aufbereitet. Außerdem zeigt sich die Bedienung über den Browser deutlich einfacher, da so bequem mit verschiedenen Reitern gearbeitet werden kann.

### Es geht weiter!

In diesem Jahr erfolgt die Einführung in zwei Landkreisen sowie acht Städten und Gemeinden – und anschließend bis ins Jahr 2026 sukzessive die Umstellung aller weiteren Kunden. Um den Umstieg zu erleichtern, hält das Team SAP, unter der Leitung von Produktmanagerin Annette Schimm, seine Kommunen mit Informationsveranstaltungen und ergänzenden Videos regelmäßig auf dem Laufenden. Darüber hinaus bieten die Expert\*innen Unterstützung bei den technischen Vorbereitungen für die Umstellung, der Anlagenbuchhaltung und der Erstellung alter Jahresabschlüsse. Auf die Frage, was Ernst Raab anderen Kommunen für die Umstellung empfehlen würde, findet der Kämmerer eine schnelle Antwort: „So schnell wie möglich anfangen!“ ■

@ Annette Schimm  
KDO  
0441 9714-128  
annette.schimm@kdo.de

## IT-SICHERHEIT UND DATENMANAGEMENT FÜR KOMMUNEN DIGITALE ARCHIVIERUNG UND IT-SICHERHEIT LEICHT GEMACHT!

Die DOS Dokumenten Systeme GmbH ist ein KODAK zertifiziertes Document Imaging Center mit mehr als 25-jähriger Erfahrung im Archivierungsbereich.

Darüber hinaus bieten wir:



**Digital Preservation** für Dokumente, E-Mails, Zeichnungen, Bücher und Mikrofilme.



Neueste eingesetzte Technik im Dienstleistungszentrum:  
**KODAK Hochleistungsscanner, OCR-Formularauslesung, ISO-konforme PDF/A Erstellung und digitale Signaturenerstellung.**



**Akteneinlagerung und Aktenvernichtung** unter Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes.

Profitieren auch Sie von unserem umfassenden Leistungsangebot und besuchen Sie uns unter: [www.dos-dokumenten-systeme.de](http://www.dos-dokumenten-systeme.de)



Gemäß der technischen Richtlinie **RESISCAN 03138**  
des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik



DOS Dokumenten Systeme GmbH  
Lange Str. 85 • 31552 Rodenberg  
Tel.: +49 5723 989 28-0  
[www.dos-dokumenten-systeme.de](http://www.dos-dokumenten-systeme.de)



# Dokumentenmanagement leicht gemacht

## Landkreis Wittmund digitalisiert Ausländerbehörde

Der Landkreis Wittmund nutzt seit Juni vergangenen Jahres eine Schnittstelle zwischen KDO-DMS&more und dem Fachverfahren ADVIS aus dem Hause Kommunix. Damit werden die Akten in der Ausländerbehörde nun digital und reversionssicher geführt und sind jederzeit verfügbar.

KDO-DMS&more ermöglicht den Kommunen nach dem Baukastenprinzip eine anforderungs- und bedarfsgerechte DMS-Einführung nach individuellem Zeitplan – z.B. Fachbereich für Fachbereich. Schrittweise lässt sich die für Verwaltungen jeder Größenordnung angelegte Lösung vom Basissystem bis hin zu einer umfassenden Archiv-, Informations- und Prozessplattform ausbauen.

### E-Akten als Schlüsseltechnologie

Neben Cloppenburg macht sich nun mit Wittmund der zweite Landkreis die Anbindung an das Fachverfahren ADVIS zu Nutze und geht einen wichtigen Schritt Richtung moderner, effizienter Verwaltungsarbeit.

Besonders die digitalen Fachakten, sprich E-Akten, erlauben eine komfortable, schnelle Suche und ermöglichen die gemeinsame Arbeit mehrerer Personen an einer Akte. Damit beschleunigen sich Arbeitsabläufe und Prozesse erheblich.

### Alles startklar

Die Umsetzung konnte innerhalb eines halben Jahres realisiert werden. Im Dezember 2020 beauftragt, startete der Testbetrieb im Juni 2021. Nach einer Test- und Eingewöhnungsphase begann im März 2022 der Echtbetrieb. Seitdem konnten insgesamt 8.000 Akten in das Dokumentenmanagementsystem übertragen werden, davon über 7.000 innerhalb von einem Wochenende in Zusammenarbeit mit dem Fachverfahrenshersteller Kommunix. Die Dokumente sind damit reversionssicher archiviert und ortsunabhängig abrufbar – der Restbestand wird nach und nach aufgearbeitet. Für neu angelegte Akten entfällt dieser Schritt natürlich, diese werden sofort digital angelegt.



### Stimmiges Gesamtbild

Erstmals bei der Anbindung von ADVIS wurde die Funktion „Spring-in-Akte“ integriert. Damit besteht für Mitarbeitende eine direkte Möglichkeit zum Aufruf der E-Akte aus dem Fachverfahren heraus. So findet auf Wunsch die gesamte Historie des jeweiligen Falls im Handumdrehen ganzheitliche Betrachtung. Zusätzlich ermöglicht die Integration des Fachverfahrens die digitale Workflow- und Prozessgestaltung und die Nutzung des DMS-Cockpits als zentrales Auskunftsinstrument und schafft so die ideale Basis der verwaltungsinternen Digitalisierung. ■



**Karina Rohn**  
KDO  
0441 9714-2560  
karina.rohn@kdo.de



# VOIS|BONUS

## Modul zur Erstellung und Verwaltung von Bonuskarten

Bereits 2020 vereinbarten KDO und die HSH Soft- und Hardware Vertriebs GmbH eine strategische Partnerschaft für modernes Bürgermanagement – nun folgt die erste Eigenentwicklung eines Moduls: VOIS|BONUS.

Berechtigten Bürger\*innen kann damit kurzerhand ein Pass oder Ausweis für Vergünstigungen bei Kooperationspartnern der Kommune ausgestellt werden.

### Schnell und unkompliziert

Als Kachel in der vertrauten VOIS-Welt integriert, lässt sich mit VOIS|BONUS ad hoc der gewünschte Ausweis erstellen. Personendaten können dafür direkt aus VOIS|MESO übernommen werden – medienbruchfrei und ganz ohne Notwendigkeit einer Neuanlage. Hinzu kommen verschiedene Konfigurations- und mehrere Auswertungsmöglichkeiten – so lässt sich z. B. im Handumdrehen die Anzahl der bereits ausgestellten Pässe ermitteln. ■

### VOIS|BONUS live erleben

Interessierte können sich das neue Modul während verschiedener Präsentationen live im System ansehen, eine Übersicht über die Termine und die Anmeldung ist unter dem nebenstehenden QR-Code zu finden.



Stephan Kretzmer

KDO

0441 9714-1860

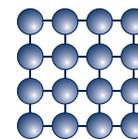
stephan.kretzmer@kdo.de



# HADES

FRIEDHOFSVERWALTUNG.  
PRAXISNAH. AKTUELL. ZUVERLÄSSIG.

Mehr Informationen unter: [friedhofsverwaltung.de](http://friedhofsverwaltung.de)



**ORG-TEAM**  
LAGEMANN GMBH

# Verbindungen schaffen

## Landkreis Cloppenburg bindet KDO-Jugendwesen an KDO-DMS&more an

Seit Ende letzten Jahres nutzt der Landkreis Cloppenburg eine Schnittstelle zwischen KDO-Jugendwesen und KDO-DMS&more. Die Möglichkeit, die Dokumente aus dem Jugendwesen an das gekoppelte DMS zu übergeben und dort weiterzuverarbeiten, überzeugte durch die einfachere Zugänglichkeit und höhere Sicherheit der Dokumente. Lena Harms, Mitarbeiterin des Jugendamts, und Stefan Hilbers, Mitarbeiter des Referats Strategie und Innovation des Landkreises Cloppenburg, begleiteten das Projekt.

„Wir sehen die Digitalisierung, natürlich besonders im Hinblick auf die Corona-Pandemie, als die Zukunft an. Die diversen Vorteile spiegeln sich besonders bei der Bereitstellung von Akten und Informationen, ganz gleich ob hier vor Ort oder im Homeoffice“, erklärt Stefan Hilbers. Denn durch die Einführung der Schnittstelle können Mitarbeitende ortsunabhängig arbeiten und die gewünschten Dokumente im Handumdrehen aus dem Fachverfahren heraus aufrufen.

### Sicherheit als hohes Gut

KDO-DMS&more birgt für den Landkreis noch einen weiteren, entscheidenden Vorteil in sich: „Neben der unkomplizierten Bereitstellung der Informationen haben für uns die Langlebigkeit und Sicherheit der Daten einen hohen Stellenwert. Bei möglichen Naturereignissen, steht das Gebäude z. B. plötzlich unter Wasser, sind die haptischen Dokumente ungeschützt und der Ver-

lust einiger Dokumente ist sehr wahrscheinlich. Anders verhält es sich bei der Speicherung auf einem Server. Natürlich kann es auch hier zu Ausfällen kommen, jedoch bestehen genug Sicherungen, um einen Datenverlust abzuwenden.“

### Aus einer Hand

Die Entscheidung für KDO-DMS&more als favorisiertes DMS fiel schon vor einigen Jahre. Denn die gesamte IT des Landkreises, inkl. der Cloud-Arbeitsplätze, wurde in die Hände der KDO übergeben: „Ganz egal von wo aus wir arbeiten, es besteht jederzeit die gleiche Umgebung. Alles von einem Anbieter zu beziehen, bringt den Vorteil, auch nur einen Ansprechpartner zu haben. Insbesondere bei Problemen kommt uns das zugute: Statt mehrerer Unternehmen muss sich die KDO nur intern untereinander verständigen, um die Schwachstelle ausfindig machen zu können – so können Beeinträchtigungen lösungsorientiert und schnell behoben werden.“

### Auf dem Vormarsch

Der Landkreis Cloppenburg ist mit der Schnittstelle zwischen KDO-Jugendwesen und KDO-DMS&more Vorreiter, daher war die festzulegende Testphase essentiell. Dabei funktionierten nicht alle Konfigurationen immer direkt auf Anhieb – doch die Anstrengungen haben sich bezahlt gemacht: „Im November letzten Jahres konnten wir mit der ersten Abteilung starten. Innerhalb der ersten zwei Wochen gab es ein paar Probleme, diese konnten aber recht schnell gelöst werden. Die Kolleg\*innen haben die Umstellung gut angenommen, besonders im Hinblick auf Homeoffice eine große Erleichterung. Nun wird der Echteinsatz bei den rund 70 Mitarbeitenden des Jugendamtes sukzessive eingeführt“, verrät Lena Harms das weitere Vorhaben. ■

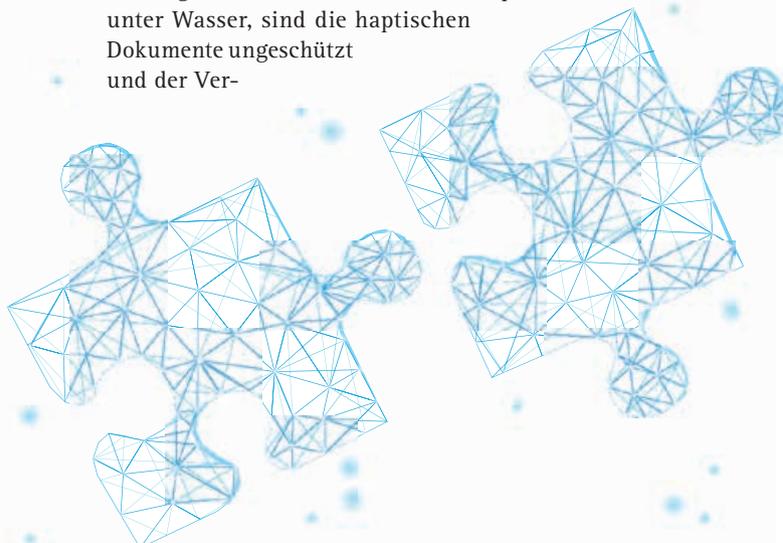


**Matthias Bruns**

KDO

0441 9714-230

matthias.bruns@kdo.de



# Mehr Zeit fürs Wesentliche

## Kreis Rendsburg-Eckernförde zieht mit KDO-Jugendwesen ins KDO-Rechenzentrum

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist im März dieses Jahres erfolgreich mit dem KDO-Jugendwesen in das Rechenzentrum der KDO umgezogen. Mit derzeit 130 Arbeitsplätzen setzt damit einer der größten KDO-Jugendwesen-Kunden zukünftig auf die Vorteile des Rechenzentrumsbetriebs.

Ausgelöst durch den Wunsch, Aufwände der Verwaltung und Wartung im Kontext des KDO-Jugendwesens zu schmälern, hat sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde entschieden diese Aufgaben an die KDO abzugeben. Nun werden die Daten sicher und komfortabel im ISO-zertifizierten Rechenzentrum gehalten.

### Sorgenfreie IT-Nutzung

„Insgesamt haben uns die Vorteile aus technischem und fachlichem Support überzeugt“, so die Rückmeldung des Projektverantwortlichen Matthias Kruse, Leiter der Zentralen Dienste beim Kreis Rendsburg-Eckernförde. „So ist beispielsweise seit der Umstellung keine eigene Hardware für Server mehr notwendig. Die zur Verfügung gestellte Hardware der KDO ist auf optimale Performance ausgelegt und kann jederzeit an unsere Bedarfe angepasst werden. Die KDO gewährleistet uns so ein reibungsloses und sorgenfreies Arbeiten“, so Matthias Kruse weiter. Die regelmäßigen Sicherheits-Updates der Server sind garantiert und müssen in Zukunft nicht mehr durch die IT vor Ort durchgeführt werden. Dies führt zu einer erheblichen Entlastung und Reduzierung des Aufgabenspektrums.

„Mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde vertraut ein weiterer Kunde auf unser ISO-zertifiziertes Rechenzentrum, das höchste Ansprüche an Ausfall- und Datensicherheit erfüllt. Der Kunde kann sich damit voll auf seine fachlichen Prozesse konzentrieren, ohne sich mit den technischen Herausforderungen und rasanten Weiterentwicklungen der IT-Sicherheit beschäftigen zu müssen“, erläutert Matthias Bruns, Produktmanager Jugend- und Sozialwesen.

### Reibungsloses Umstellungsverfahren

Im Rahmen des Umstiegs wurde der Kunde intensiv begleitet, durch diesen engen Beratungsprozess konnte die Umstellung zügig realisiert werden. Hierzu wurde direkt zum Start des Projekts ein detaillierter Plan erstellt und mit dem Kunden abgestimmt. „Uns war es wichtig, dass ein reibungsloser und sicherer Übergang gewährleistet wird und Arbeitsprozesse nicht behindert werden. Dies galt insbesondere für den Einsatz unseres DMS-Systems und des BI-Analysetools. Das Projektteam der KDO hat uns hier rundum unterstützt und lösungsorientiert agiert, sodass ein normales Arbeiten zu jeder Zeit möglich war“, resümiert Projektleiter Matthias Kruse.



### Schneller Support und hohe Sicherheitsstandards

Auch aus Sicht der Sachbearbeitenden in Jugendämtern bietet ein Rechenzentrumsbetrieb wertvolle Vorteile, da der Beratersupport unkompliziert und zügig erfolgen kann: „Wir können uns direkt mit der Datenbank des Kunden verbinden und die Probleme ‚live‘ ansehen – eine Fernwartung über Drittsoftware bzw. der Versand von Backups ist nicht mehr notwendig“, erzählt Matthias Bruns und geht noch einen Schritt weiter: „Software-Lösungen für Jugendämter sind komplex und zudem herrscht oftmals eine hohe personelle Fluktuation, insbesondere in der Fachverfahrenbetreuung. Hier können wir unseren Rechenzentrumskunden im Rahmen von ‚Erweiterte Services‘ zur Seite stehen, indem wir für sie nach individueller Abstimmung administrative Tätigkeiten durchführen oder bei Auswertungen, Zahlläufen und Statistiken unterstützen.“ ■



**Matthias Bruns**

KDO

0441 9714-230

matthias.bruns@kdo.de



# Im neuen Gewand

Stadt Jever stellt mit LOGA3 auf die neue Generation von P&I um

Der Digitalisierungsschub verändert auch die Arbeit in den Personalabteilungen. Im Februar 2022 wechselte die Stadt Jever daher nach acht Jahren von P&I HCM2 zu der neuen Version LOGA3 – Medienbrüche, redundante Datenhaltung und Intransparenz sind nun Geschichte. Monika Ommen, Mitarbeiterin bei der Stadt Jever, berichtet von der Umstellungsphase und den neuen Möglichkeiten, die LOGA3 der Stadt bietet.

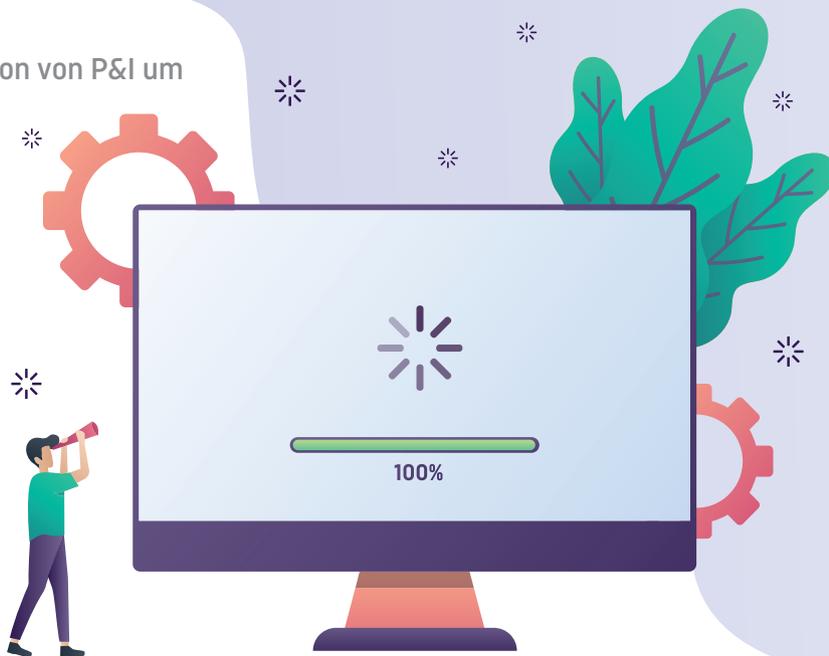
Begonnen haben die Vorarbeiten bereits einige Wochen zuvor, um den Wechsel für die Stadt unkompliziert und schnell gestalten zu können. „Die Zusammenarbeit mit der KDO verlief dabei jederzeit reibungslos – wir sind wirklich sehr zufrieden. Einzig und allein die Schulung der Mitarbeitenden, die per Video erfolgte, bereitete mir am Anfang Sorge. Doch auch hier zeigt sich im Nachgang, dass diese absolut unbegründet war“, berichtet Monika Ommen.

## Moderne Benutzeroberfläche

Der modulare Aufbau von P&I LOGA3 eröffnet nach wie vor die Möglichkeit, die Software systematisch auszubauen. Mit den voll integrierten Software-Modulen optimieren die Verwaltungen ihre Prozesse dabei deutlich – Personalsachbearbeitende müssen dadurch nur mit einer Lösung arbeiten, statt zwischen verschiedener Software zu springen. „Im Hinblick auf die vorherige Version ist LOGA3 beständiger und schneller. Die gesamte Optik ist dank der Kachelansicht innovativer – insgesamt zeigt sich die Benutzeroberfläche als deutlich moderner“, berichtet Monika Ommen von ihrem ersten Eindruck. „Am Anfang musste die neue Oberfläche natürlich erst einmal erkundet und kennengelernt werden, doch die Eingewöhnung verlief für die Mitarbeitenden ziemlich schnell. Schon kurze Zeit nach der Einführung von LOGA3 gab es von Mitarbeitenden keine Rückfragen mehr zur neuen Lösung.“

## Browserbasiertes Arbeiten

Auch die Möglichkeit, die Lösung per Browser aufzurufen und per mobilem Endgerät zu nutzen, überzeugt und bringt Vorteile mit sich: „Da LOGA3 gut über das Internet erreichbar ist, fangen wir nun langsam an, unsere Außeneinrichtungen für beispielsweise



Urlaubsanträge anzubinden. Aktuell werden dafür noch haptische Urlaubskarten verwendet, diese gehören dann der Vergangenheit an“, verrät Monika Ommen die nächsten Schritte.

## Weiter geht's!

Und der technologische Wandel geht weiter: Folgen soll die komplett neu programmierte LOGA3-App, die noch mehr Flexibilität in den Arbeitsalltag bringt. „Diese werden wir im Vorfeld natürlich ausgiebig testen, um eventuelle Fehler schon vor Auslieferung an unsere Kunden auszumerzen und eine unkomplizierte Einführung zu gewährleisten. Wir freuen uns auf die kommende, spannende Zeit“, berichtet Gunda Novicic, Produktmanagerin Personalwesen bei der KDO, abschließend. ■



**Gunda Novicic**  
KDO  
0441 9714-206  
gunda.novicic@kdo.de



# Vollgas in Richtung digitale, medienbruchfreie Welt ...

Mit SmartDocuments all Ihre  
Dokumentvorlagen zentral steuern!



#Dokumentenautomatisierung  
#Corporate Design Management  
#Dokumentenerstellung  
#Vorlagenverwaltung

 smart  
Documents



[smartdocuments.de](https://www.smartdocuments.de)

# Gemeinsam besser!

## Landkreis Cuxhaven setzt zur Umsetzung des OZG auf interkommunales Gemeinschaftsprojekt

Der Stichtag rückt näher: Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 auch digital bereitzustellen. Der Landkreis Cuxhaven entschied sich 2020, die Mammutaufgabe interkommunal anzugehen – zum einen um Synergieeffekte zu erzeugen und nutzbar zu machen, zum anderen um Bürger\*innen eine einheitliche, komfortable Handhabung der Online-Dienste zu ermöglichen. Dirk Augustin, Leiter der Stabsstelle Organisationsentwicklungsplanung und Digitalisierung des Landkreises Cuxhaven, berichtet im Interview über die Beweggründe und Aussichten der interkommunalen Zusammenarbeit.

**Herr Augustin, warum hat sich der Landkreis Cuxhaven für eine interkommunale Zusammenarbeit entschieden und welche Erwartungen haben Sie an das Projekt?**

Das große Thema OZG verändert das Verwaltungshandeln in Deutschland mit dem neuen, papierlosen Zugangskanal via Internet massiv. Auf die Verwaltungen kommen damit bundesweit sehr große Herausforderungen zu, die im Rahmen eines komplexen Veränderungsprozesses umgesetzt werden müssen. Die heterogene Infrastruktur in Niedersachsen macht es erforderlich, Allianzen zu bilden, um dieses Mammutprojekt ressourcenschonend im Sinne der Bürger\*innen bewältigen zu können. Ein zweiter, für mich sehr wichtiger Aspekt ist die Haltung der Verwaltung gegenüber den Bürger\*innen. Sie sollen im Mittelpunkt der OZG-Betrachtung stehen, was im Ergebnis nach einheitlichen und intuitiven Lösungen ruft.

Ich erhoffe mir, dass wir kollektiv in kleinen Arbeitsprojekten innerhalb des OZG-Arbeitskreises Landkreis Cuxhaven und in Zusammenarbeit mit dem Land einheitliche Online-Dienste für unsere Region bereitstellen können. Darin können dann alle passenden Angebote des Bundes, des Landes sowie die individuellen kommunalen Online-Dienste zusammengeführt

werden. Neben den klassischen OZG-Dienstleistungen, kann ich mir auch regionale Online-Angebote als lokale „Kür-Leistungen“ sehr gut vorstellen, die von den Bürger\*innen sinnvoll genutzt werden können oder auch gezielt gewünscht werden. So kann das Online-Angebot attraktiv gestaltet werden.

**Welche Schritte sind für das weitere Vorgehen geplant?**

Nach der erfolgten Einigung auf das einheitliche OZG-Portal KDO-Kommune365 im Landkreis Cuxhaven bauen alle Partnerkommunen gemeinsam mit der KDO aktuell die einzelnen Portale mit den Online-Diensten für den Portalverbund auf. Hier wird auch ein möglichst einheitliches Layout angestrebt, bei dem alle teilnehmenden Kommunen trotzdem ihren individuellen Wiedererkennungswert erhalten werden. Sobald ein erstes Angebotsportfolio zusammengestellt ist, sollen die einzelnen Portale als Verbund online gehen. Ob Online-Angebote vom Bund, vom Land, vom Landkreis oder von der eigenen Gemeinde kommen, soll dann für die Nutzer\*innen nicht mehr spürbar sein. Die Frage nach der Zuständigkeit interessiert zwar die Verwaltungen, den einzelnen Menschen aber, wenn überhaupt, nur bei einem eventuellen persönlichen Kontakt zur jeweils zuständigen Stelle.

**Ist es Ziel des Projektes, Aufgaben auf kommunaler und landkreisweiter Ebene schärfer voneinander zu trennen oder eine höhere Zusammenarbeit zu schaffen?**

Den Anspruch der Verwaltung als Dienstleister vorangestellt, geht es im Kern um eine Zusammenführung aller Dienste. Alles, was ortsunabhängig bereitgestellt werden kann und nicht mit den individuellen Bedarfen der teilnehmenden Kommunen zu tun hat, sollte, wann immer es geht, durch eine Vereinheitlichung als Standard direkt online angeboten werden. Hiermit meine ich Bundes- und Landesdienste zur direkten Nachnutzung. Landkreisdienste sollen dann auf den Gemeindeportalen ebenso direkt aufrufbar sein.

Jeder interessierte Mensch im Landkreis Cuxhaven soll die On-



line-Dienste schnell und einfach im Netz, z.B. auf der Website der Gemeinde, finden und nutzen können. Das ist ohne Standards kaum realisierbar. Das Ziel lautet hier, so viele Standards wie nötig zu schaffen, aber die Anzahl der Standards auch so gering wie möglich zu halten. Der aufzubauende Online-Portalverbund soll einfach, übersichtlich und intuitiv zu bedienen sein. Im Ergebnis stellt die Zusammenarbeit die Schlüsselfunktion für eine planbare, wirtschaftliche und bürgerzentrierte Realisierung dar. Genau wie der Fokus darauf die Bürger\*innen niemals zu verlieren, sondern sie immer in den Mittelpunkt der Betrachtung zu stellen.

#### Welche Rolle nimmt die KDO in dem Projekt ein?

Mit der KDO haben wir einen IT-Dienstleister gefunden, der uns bei der Bereitstellung und Projektierung der OZG-Umgebung professionell und engagiert unterstützt. Für uns ist es wichtig, dass wir einen leistungsstarken Partner mit einem datenschutzkonformen Rechenzentrumsbetrieb gefunden haben, der uns nachhaltig begleiten wird. KDO-Kommune365 liefert für uns eine solide Basisplattform, auf der wir die Online-Angebote für die Bürger\*innen bereitstellen werden.

Für uns ist eine gemeinsame Fortentwicklung mit der KDO, um Kundenbedarfe zukünftig zu implementieren, unbedingt wünschenswert. Und auch hier setzen wir auf die Community aller KDO-Kommune365-Kunden, um zukünftig gegenseitig von den bereitgestellten Online-Angeboten und Erfahrungen partizipieren zu können.

#### Welchen Verwaltungen würden Sie ein ähnliches Vorgehen empfehlen und was sollten diese beachten?

Existieren fertige technische Lösungen, die vom jeweiligen Bundesland und vom Bund bereitgestellt werden, sollten diese direkt genutzt werden. Das Efa-Prinzip („Einer für Alle“), also ein Partner entwickelt und alle anderen Partner können davon partizipieren, sollte absoluten Vorrang haben und gelebt werden.

Interkommunale Zusammenschlüsse sind immer im Vorteil, wenn ein kommunaler Verbund ressourcenschonend und bürgerfreundlich gemeinsam gesetzte Ziele kollektiv erreichen will. Unser Vorgehen kann ich daher allen vergleichbaren Verwaltungseinheiten mit diversen, kleineren Einheiten nur empfehlen. Alternativ können sich auch kleine Einheiten eigenständig auf so einer Arbeitsebene zusammenschließen. Durch Zusammenschlüsse, egal in welcher Konstellation, wird in diesem Bereich mit hoher Wahrscheinlichkeit immer ein „Win-win-Effekt“ ausgelöst.

Es wird sehr oft unterschätzt, dass das Thema „Realisierung des OZG“ personell und monetär sehr ressourcenzehrend ist. Fachliches Wissen muss teilweise erstmals mühsam aufgebaut werden. Da genau diese Ressourcen aktuell mit dem notwendigen Fachwissen nur selten ausreichend vorhanden sind, stellt ein Verbund auf der operativen Ebene für jede Kommune mit ihren Mitarbeitenden und den dort lebenden Menschen einen großen Mehrwert dar. Bei der Beschaffung, hier am Beispiel einer einheitlichen Portal-lösung sowie der gemeinsam genutzten Online-Diensten ist es somit notwendig, alle Entscheidungsgremien für die Zusammenarbeit frühzeitig zu begeistern, um dort die notwendigen Befugnisse und Ressourcenfreigaben zur Projektierung zu erhalten. Dieses gilt für mich generell für jede Art von Projekten: Ohne Legitimation und ohne einen klar definierten, schriftlichen Projektauftrag mit einer Zieldefinition ist eine Projektierung nicht realisierbar! ■

Herr Augustin, wir bedanken uns für das Gespräch!



**Steffen Müller**  
KDO  
0441 9714-2347  
steffen.mueller@kdo.de



# SOMACOS als effiziente Schnittstelle

## Digitales Sitzungsmanagement und Gremienarbeit

Mehr als 2.050 Verwaltungen, Institutionen und Unternehmen nutzen bereits die Produktlinie Session, SessionNet und die Mandatos-Apps: Damit ist der Weg zur digitalen Gremienarbeit geebnet. Als „Komplettpaket“ bieten die drei Anwendungen wertvolle Synergieeffekte, sind aber auch als Einzelanwendungen jeweils eine effiziente Unterstützung und Entlastung im Arbeitsalltag.

Die Vorbereitung und Durchführung von Vorstands- und Ratsitzungen sind zentrale, aber zeitaufwendige Aufgaben jeder Kommune. Die Software-Lösungen Session Sitzungsmanagement, SessionNet und die ergänzenden Mandatos-Apps vereinfachen beispielsweise die klassische Vor- und Nachbereitung von Sitzungen sowie deren Unterlagen-Management. Die Besonderheit liegt in dem großen Funktionsumfang dieser Anwendungen bei gleichzeitig intuitiver Bedienung.

### Gremieninformationssystem SessionNet

Als Basis der digitalen Gremienarbeit dient Session für den Sitzungsdienst: Von der Vorlagenbearbeitung über die Planung, Vor-

bereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen bis hin zu Beschlusskontrollen erweist sich Session als effizient und zeitsparend. SessionNet ist dabei die Informationskomponente zu dem Sitzungsdienstverfahren Session.

Nutzer\*innen von SessionNet erleben die vielfältigen Möglichkeiten moderner Kommunikation. Sei es am Arbeitsplatz oder zu Hause, im Büro oder unterwegs – der sichere Zugang zu personalisierten Daten ist stets gewährleistet. Dabei ermöglicht der Zugriff auf relevante Informationen des Sitzungsdienstes via mobilen Endgeräten ein Höchstmaß an Mobilität.

### Mandatos-Apps

Nachhaltigkeit im Visier: SOMACOS bietet die Mandatos-Apps für iPad, Android- oder Windows-Endgeräte auch als rein digitale Anwendungen an, sodass komplett auf Papier verzichtet werden kann. Das ermöglicht den Gremienmitgliedern zugleich eine ortsunabhängige Sitzungsvorbereitung. Mit den drei Apps wurden erstmals Anwendungen konsequent für die Bedürfnisse von Gre-

**Bleiben Sie auf dem Laufenden mit dem KDO-Newsletter!**

Neue Trends, moderne Technologien oder innovative IT-Lösungen? Wir informieren Sie gerne – ganz bequem und direkt über Ihr E-Mail-Postfach.

Mit unserem praktischen Newsletter-Abo verpassen Sie nichts mehr. Dabei entscheiden Sie selbst, welche Themen für Sie relevant sind.

Interesse? Melden Sie sich gleich an unter [www.kdo.de](http://www.kdo.de).

mienmitgliedern, Entscheider\*innen und Meinungsführer\*innen entwickelt. Damit können auch auf dem Tablet alle Sitzungsunterlagen gelesen und bearbeitet werden. Kommentierte PDFs werden sicher und geschützt und unter eigener Kontrolle aufbewahrt. Die leistungsstarken Mandatos-Apps ersetzen papierbasierte Arbeitsabläufe und folgen damit dem Trend der digitalen Gremienarbeit. Immer mehr Verwaltungen und Institutionen fokussieren sich deshalb auf den Einsatz von mobilen Endgeräten.

### Digitale Gremienarbeit mit Mandatos und MDM-Systemen

Der Einsatz von Mobile-Device-Management-Systemen ermöglicht die effiziente Verwaltung der Mandatos-Apps auf den mobilen Endgeräten der Gremienmitglieder: Nach der zentralen Installation von Mandatos sind die mobilen Geräte gesichert und können bei Verlust gelöscht oder gesperrt werden. Darüber hinaus lassen sich diverse mobile Plattformen übergeordnet verwalten oder Konfigurationen sowie Aktualisierungen aussteuern. Auch Richtlinien für Datenschutz und Compliance sind hinterlegt. Damit stellen MDM-Systeme sicherheitstechnisch eine relevante Komponente dar.

### Die neue Mandatos Wissen App

Die Mandatos Wissen App ist ein umfassendes digitales Nachschlagewerk für Kommunalpolitiker\*innen. In Sekundenschnelle erhalten Nutzer\*innen kurze und verständliche Erklärungen zu hunderten Begriffen, die ihnen im kommunalpolitischen Alltag begegnen. Per direkter Verlinkung auf den jeweiligen Gesetzestext können alle Interessierten sich tiefgehend einlesen. Zusätzlich erhalten Interessierte auf Wunsch aktuelle Gesetzesänderungen und Gerichtsurteile im monatlichen Newsletter, informative Erfolgsgeschichten anderer Kommunen und hilfreiche Videos und Podcasts zu aktuellen Themen der Kommunalpolitik. ■

 **Ulrike Schweneker**  
KDO  
0441 9714-1359  
ulrike.schweneker@kdo.de





## Mandatos Wissen App

Praxiswissen für Kommunalpolitiker



### Begriffe, Gesetze & Co. jederzeit abrufbar für Gremienmitglieder und Entscheider

Die Mandatos Wissen App ist das große digitale Nachschlagewerk für Kommunalpolitiker. In Sekundenschnelle erhalten Sie kurze und verständliche Erklärungen zu hunderten Begriffen, die Ihnen in Ihrer kommunalpolitischen Praxis begegnen.

Sie müssen nicht alles wissen – Sie müssen nur wissen, wo es steht.

## Mandatos

Gremienarbeit/einfach digital

### Mehr als 2.000 Installationen!

SOMACOS GmbH & Co. KG

 Ackerstraße 13  
D-29410 Salzwedel

 +49 (0)3901 476 00 - 0  
+49 (0)3901 476 00 - 11

 info@somacos.de

 www.twitter.com/somacos

 www.facebook.com/somacos



somacos.de

# Zielsicher am Steuer

## Erste Projekte mit Kubernetes-Technologie umgesetzt

Für die KDO als IT-Dienstleister spielt die Erprobung und Etablierung von zukunftsfähigen Technologien eine sehr wichtige Rolle. In der Rubrik „KDO Innovativ“ informiert Jakob Dalin, Partnermanager bei der KDO, über Trends und Entwicklungen innerhalb der KDO und gibt einen Ausblick auf die IT-Landschaft von morgen. In dieser Ausgabe im Fokus: die Plattform-Technologie zum Betrieb der Software-„Container“ Kubernetes.

### Kubernetes-Zukunftstechnologie

Die von Google entwickelte Technologie „Kubernetes“ basiert auf dem Betriebssystem Linux und wird insbesondere – aber nicht nur – im Open-Source-Umfeld eingesetzt. Die Plattform-Technologie dient zum Betrieb von Software-„Containern“, wobei ein Container die Instanziierung eines vom Software-Hersteller ausgelieferten Speicherabbildes ist. Das sog. Image enthält dabei alle zur Laufzeit einer Anwendung benötigten Software-Elemente und stellt optimalerweise die atomare Einheit einer möglichen Auslieferung (Deployment) dar. Eine Vielzahl von Images lassen sich kombinieren, sodass über ein Deployment sowohl die eigentliche Anwendung, als auch die von ihr benötigten Komponenten

behandelt werden können. Einfacher ausgedrückt: Kubernetes kommt aus dem Griechischen und kann mit „Steuermann“ übersetzt werden. Diese Übersetzung ist deshalb besonders treffend, weil Kubernetes wie ein Steuermann automatisch den Weg der Bereitstellung, Skalierung und Verwaltung von Containern vorgibt.

### Innovationsfreude leben

Bereits seit Mitte 2020 beschäftigt sich der Bereich „Innovation“ mit der Kubernetes-Technologie und so konnten erste nennenswerte Projekte auf Basis der neuen Technologie erfolgreich umgesetzt werden. Unter dem Dach der govdigital e.G. war und ist die KDO unter anderem am Betrieb des digitalen Impfnachweises beteiligt. Als einziger Produktionsstandort der Software ist die KDO für die Bereitstellung der Kubernetes-Plattform sowie für die Integration zusätzlich benötigter Systeme zuständig. Neben den Arbeiten in Kooperation mit der govdigital nimmt die KDO auch an diversen Arbeitsgruppen teil, unter anderem der Interessensgemeinschaft zum Betrieb von Containern (IG BvC), die sich mit Maßnahmen zur Umsetzung der Deutschen Verwaltungscloud-Strategie (DVS) befasst.

### Sorgenfreie IT-Nutzung sichern

Aber auch der Aufbau und die Integration der Kubernetes-Technologie innerhalb der KDO zum Einsatz der Plattform für den Fachverfahrens-/Anwendungsbetrieb von KDO-Anwendungen steht im Fokus des Bereichs Innovation. Unter Berücksichtigung von Erkenntnissen aus den oben genannten Projekten möchte die KDO die Minimierung von Wartungs- und Störungszeiten weiter vorantreiben und die Erweiterung der anwendungsspezifischen Skalierbarkeit zur Reaktion auf auftretende Lastspitzen weiter verbessern. ■

@ Jakob Dalin  
KDO  
0441 9714-1376  
jakob.dalin@kdo.de



# Jetzt zum Infotag anmelden!

## „OZG&more – Strategien und Lösungen für die Verwaltungsdigitalisierung“

Bis Ende 2022 müssen den Bürger\*innen viele Verwaltungsleistungen auch digital angeboten werden. Der kostenlose **KDO-Infotag am 31. August 2022**, bietet in Online-Vorträgen Strategien und Lösungen für die Verwaltungsdigitalisierung.

### Diese Themen erwarten Sie:

- Das Serviceportal KDO-Kommune365 im Überblick
- Statusbericht – Marktplatz kommunale EfA-Leistungen
- Die OZG-Strategie der KDO
- Online-Bürgerdienste im Melde- und Standesamt
- KDO-Jugendwesen und -Sozialwesen
- Finanzwesen Infoma newsystem und KDO-doppik&more
- Digitalisierung im Ordnungswesen
- GovManager – Datenverarbeitung par excellence
- KDO-DMS&more als Wegbegleiter der Verwaltungsdigitalisierung



Anmeldung zum Infotag unter:  
[termine.kdo.de/termin/1816](https://termine.kdo.de/termin/1816)

Oder einfach QR-Code scannen.



## KDO-E-Magazin: OZG&more

Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes ist 2022 die Top-Aufgabe der öffentlichen Verwaltungen. Smarte, ineinander verzahnte Lösungen bringen sowohl für Bürger\*innen und Unternehmen als auch verwaltungsintern echte Mehrwerte.



Zum E-Magazin:  
[www.kdo.de/aktuelles/emagazin](https://www.kdo.de/aktuelles/emagazin)

Alternativ scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.



# Immer einen Besuch wert!

## Historische Landschaftsgärten in Niedersachsen

Zum kulturellen Erbe des Landes gehören die historischen Gärten, die prägend für die Kulturlandschaft, die Vielfalt und Unverwechselbarkeit Niedersachsens sind. KOM:in stellt sehenswerte Landschaftsgärten der Region vor.

### Villengarten in Osterode

Seit dem Jahr 2011 verfolgen die Eigentümer\*innen der Villa die Instandsetzung und Rekonstruktion der Fabrikantenvilla mit dem dazugehörigen Garten. Das Ziel ist es, die Villa und den Garten der Allgemeinheit zugänglich zu machen und durch Kulturveranstaltungen wie Vorträge und Ausstellungen einer neuen Nutzung zuzuführen. Im Jahre 1994 und erneut im Jahr 2005 wurden Gebäude und Garten durch das Landesamt für Denkmalpflege als Denkmal im Sinne des Landesdenkmalgesetzes eingestuft.

Durch umfangreiche Restaurierungsarbeiten und eine Neubepflanzung erstrahlt der Garten der Villa in neuem Glanz. Ebenfalls wurde die Instandsetzung des Gartenhauses vorgenommen. Dieser Teil ist heute gesichert und wieder in seiner ursprünglichen Gestalt erlebbar.

*In der Klostermühle Hude mit ihrem malerischen Fachwerk befindet sich seit über 30 Jahren eine sehenswerte Galerie.*

### Klostergut Hude

Im Jahr 1687 erhielt Kurt Veith von Witzleben das Vorwerk Hude bei Oldenburg samt Ruine und Ländereien vom dänischen König Christian V. Das Haus wurde in ein Jagdschloss umgebaut und steht auch heute noch im gestalterischen Mittelpunkt der Anlage.

Der Zeitpunkt der Gestaltung des angrenzenden Landschaftsparks kann nicht genau belegt werden, es darf allerdings eine zeitliche Einordnung ab 1780/90 angenommen werden. So entstand ein vielfältiger, reich strukturierter Park, unterteilt in unterschiedliche Zonen. Dort befinden sich das Ruinenareal des Klosters, der bewaldete Baumhof, offene weite Wiesen sowie ein vielfältiges Gewässersystem, durch das der Park in kleine Areale unterteilt wird.

### Gut Sögel

Die Gutsanlage Sögel bei Osnabrück ist eine durch Wassergräben befestigte Hofanlage, die im Jahr 1350 als „Wohnung“ der Osnabrücker Ministerialen erwähnt wird.

Im 19. Jahrhundert ließ der damalige Besitzer Friedrich Philipp von Hammerstein, ein neues Wohnhaus errichten, das durch die kurzen Flügelbauten wie ein barockes Gebäude wirkt. Außerdem wurden die Dammwege mit Gehölzen bepflanzt sowie Spazierwege auf den Dämmen angelegt. Heute bietet die über eine alte Lindenallee zu erreichende Anlage mit ihren vielen Nebengebäuden außergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten. ■



# Rätselspaß für zwischendurch

Das neue KOM:in-Sudoku

Wer in der Pause eine kleine Abwechslung braucht oder sich einfach fit im Kopf halten möchte, sollte jetzt zum Stift greifen. Sudoku ist ein beliebtes Logikrätsel, das seit 1984 zunächst in Japan populär wurde. Der Name bedeutet wörtlich so viel wie „Ziffern dürfen nur ein Mal vorkommen“.

So geht's: Füllen Sie die leeren Zellen des Spielfeldes mit den Ziffern 1 bis 9 so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Teilquadrat jede dieser Ziffern genau ein Mal steht. Viel Spaß beim Tüfteln!

		8				1		2
4		5						
		6						5
3	9		2				7	
2	6		7				8	9
		7	6					
	4			5				
	5		4	7		9	6	1
	7			8	6			

08/2022

**KOM:in**  
DAS MAGAZIN DER KDO

Herausgeber

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung  
Oldenburg (KDO)

Elsässer Straße 66 · 26121 Oldenburg  
Tel. 0441 9714-0 · Fax 0441 9714-148  
info@kdo.de · www.kdo.de

Verantwortlich für den Inhalt gemäß  
§ 5 Telemediengesetz (TMG): Dr. Rolf Beyer

Redaktion

Tina Thüer, komin@kdo.de

Konzeption, Layout und Text

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung  
Oldenburg (KDO)

Druck

BerlinDruck GmbH + Co KG, Achim

Erscheinungsweise/Auflage

Halbjährlich/2.500 Exemplare

Bildnachweis

lidia/AdobeStock: Titel, S.2; KDO: S.3, S.6, S.18,  
S.19, S.23, S.24-25, S.26, S.29, S.31; pinkeyes/  
AdobeStock: S.5, S.10-11; Composer/Adobe-  
Stock: S.5, S.16; Freepik: S.5, S.14-15, S.20-21,  
S.24; Whitebarbie/AdobeStock: S.7; Foto- und  
Bilderwerk Oldenburg: S.8-9, S.11, S.12, S.22;  
Marta Sher/AdobeStock: S.12; CoreDESIGN/  
AdobeStock: S.18; zaie/AdobeStock: S.19;  
starlineart/AdobeStock: S.18-19; Modella/  
AdobeStock: S.22; Tartila/AdobeStock: S.25;  
ikaseptiadi/AdobeStock: S.26; Gabriele Rohde/  
AdobeStock: S.28-29; LuckyStep/AdobeStock:  
S.32; Wayhome Studio/AdobeStock: S.33;  
ggfoto/AdobeStock: S.34.

Urheberrechte

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind  
urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden  
vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Wie hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Wir freuen  
uns über Ihre Anregungen, Fragen, Lob und Kritik.  
Schreiben Sie uns: komin@kdo.de

- „Wenn du etwas so machst, wie du es seit zehn Jahren gemacht
- hast, dann sind die Chancen groß, dass du es falsch machst.“

Charles Kettering (Wissenschaftler)

